

Vorschlag

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 36

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Arzt: «Momoll, natüürli töörfed Si au i Zuekumft de Fraue noo-lauffe. Si törfed nu keini ii-hole.»

Der Sparsame nimmt nur fünf Liter Benzin an der Tankstelle. Der Tankwart: «Sie sind übrigens der letzte, der noch zum alten Preis Benzin bekommt.» Worauf der Sparsame den Tank füllen lässt, 35 Liter haben Platz. Beim Bezahlen fragt er: «Und um wieviel schlägt denn das Benzin auf?»

Drauf der Tankwart: «Von Aufschlagen war nicht die Rede, der Liter wird zwei Rappen billiger.»

«Weisch au, wie men en Trottel gwundrig macht?»
«Nei, säg mers!»
«Ich verzell ders moorn.»

Die 97jährige hat ihrem Arzt eine schöne Schatulle vermacht. Als er sie öffnet, enthält sie ungeöffnet sämtliche Medikamente, die er der Frau in den vergangenen zwei Jahrzehnten verordnet hat.

Gant. Der Gantrufer gibt seine Mitteilung durch: «Ein Mann hat hier im Saal eine Briefftasche mit 50000 Franken verloren. Er bietet dem ehrlichen Finder 1000 Franken Belohnung.» Da ruft einer aus dem Saal: «Ich biete 1100 Franken!»

Dialog an der Theke: «... und mein Geld habe ich in Teneriffa angelegt.»
«Grundstück?»
«Nein, Cocktails.»

Der Schlusspunkt

Letzte Worte eines Witzeerzählers: «Kennt ihr den schon?»

Wieder zupacken

Die Wiener Journalistin und Juristengattin Gerti Senger: «Wir Frauen sehnen uns danach, dass die Männer wieder vorwärtsstürmen, dass sie Widerstände brechen, sich erhitzen, den Kopf verlieren. Wir träumen davon, dass sie wieder zupacken.» Darf man annehmen, dass es sich um Klavier- oder Möbeltransporte handelt? wt.

Feststellung

Ein Berg erhebt sich nur, weil links und rechts Täler sind.

Prussiens

Ob einer in der deutschsprachigen Schweiz die Preussen, Friedrich den Grossen inbegriffen, mag oder nicht: Einem gewissen süssen Gebäck wird er so oder so immer «Prussiens» sagen. Im Französischen dagegen heissen sie «Cœurs de France», und in einigen englischsprachigen Ländern, wegen der Doppelflügelform, sogar «Butterflies». wt.

Us em Innerrhoder Witztröckli



SAmereieli goht an Poschtschalter ond frooged, öb en Brief för sie doo sei. «Ist er postrestante?» frooged de Pöschtlter. Druffhee sAmereieli: «Jo wöör grad no fähle, katholisch, ond denn no wie.» Sebedoni

Neues von Herrn Schüüch



HANS MOSER

Kürzlich unternahm Herr Schüüch eine Bergwanderung. Auf dem Weg kreuzte er die Luftseilbahn, die zum Berggipfel führt, den auch Herr Schüüch erklimmen wollte. Zu dieser Zeit gondelte die Schwebebahn über Herrn Schüüch bergwärts. Der Wanderer versteckte sich hinter einer Tanne, um nicht gesehen zu werden, und kam erst wieder zum Vorschein, als die Bahn ausser Sicht war. Herr Schüüch hat nämlich irgendwo gelesen, dass viele Bergbahnen in der Sommersaison mit Defiziten arbeiten. Als Wanderer, der auf die Benützung der Bahn verzichtet, fühlt sich Herr Schüüch daran mitschuldig ...

Vorschlag

Da die Friedhöfe, einst abseits angelegt, inzwischen allseits von Schnell- und Fernstrassen und Autobahnzubringern umschlossen sind, sollten sie eigentlich umbenannt werden, denn was hat der Lärm mit dem Frieden zu tun – und vor allem mit der letzten Ruhe, wie wir sagen?

Apropos Fortschritt

Was George Orwell seinerzeit im «Grossen Bruder» vorausgesehen hat, wird in Form des Computers immer kleiner ... pin

Konsequenztraining

Er klettert in seinen Sportwagen, fährt mit zig PS zum Stall und steigt auf das bereitstehende Reitpferd. Nach halbstündigem Ritt braust er per Auto zurück in die Stadt. Er war schon immer ein grosser Natur- und Tierfreund ... Boris

Stichwort

Dasein: Am Anfang war die Ordnung – ihr Chaos müssen sich die Menschen schon selber schaffen. pin

St. Moritz
HOTEL EDEN GARNI

Das ruhig gelegene Hotel mit dem persönlichen Charakter im Herzen von St. Moritz-Dorf. Gemütlich und modern eingerichtete Zimmer mit Bad/Dusche, WC, Radiowecker, Selbstwahltelefon. Das Hotel für vergnügliche Wander- und Sportferien im Engadin. In unmittelbarer Nähe der Bergbahnen.

Familie M. Degiacomi
Tel. 082/3 61 61, Telex 74401